Steckborn — Walch 2a

Siedlung:	Walch
Flurnamengebiet:	Walch
Assekuranz-Nr.:	59/4-0271
Parzellen-Nr.:	1059
Heutige Nutzung:	Wohnhaus Magazin
Objektname:	Walchemühle
Koordinaten O/N:	2716327 / 1279793
Erstes Inventar:	-
Ordentl. Revision:	2004
Schutzstatus:	**Schutzentscheid pendent**
Nutzungsplanung:	Landschaftsschutzzone
ISOS:	-



Foto-Nr. 04_261_15

Einstufung: **wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das insgesamt von herausragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.
Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.
Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

'... Am 17.7. 1769 ersucht Hans Ulrich Haussmann, Weissgerber, nebst seiner habenden Loo-Müli, weiter eine Mahl-Müli zu bauen nach altem Mülirecht an einem ganz abgelegenen Ort ausser der Stadt... Später wurde auch eine Öle eingerichtet, doch ist die ganze Anlage längst ausser Betrieb und gehört zu einem Bauernhof südlich von Steckborn. Die Wasserkraft wurde aus dem gleichen Bach bezogen, wie es die Wolfskälen- und Weiermühle taten.' (Nater).

Dreiteiliger Mühlenkomplex, wobei die beiden östlichen Gebäudeteile unter dem gleichem First liegen.

Von Ost nach West: Zuerst teils verputzter, teils verschalter, dreigeschossiger Gebäudeteil mit Krüppelwalm.

In der Mitte zweigeschossiger Gebäudeteil mit Fachwerk-Obergeschoss über dem gemauerten Sockelgeschoss, nordseitig vorgestaffelt.

Nach Westen schliesst sich ein freistehender, bretterverschalter Kleinbau an.

Dokumentation: Nater, Hans. Die alten Mühlen im Thurgau. Weinfelden 1971. Abb. S. 30. - Brandkataster Staatsarchiv TG.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Keine Einträge

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr.	Eigentümer (Uebernahme-Jahr)	Bauperiode		Assekuranzwert	Hinweise
1870/263b	Ammann-Dupont	1870	Fr.	7'000	Mühlengeb.
.	.	.	.		.
1888/263b	Ammann-Dupont	1884	Fr.	6'000	Mühlengeb.
.	Sigrist Johann	1891	Fr.	3'000	.
.	Schütze Gustav	1894	Fr.	5'000	1/2 R

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau

.	.	.	.		.
1898/199a	Schütze Gustav	1898	Fr.	5'000	Schreinerei
.	.	.	.		1/2 R
.	.	.	.		.
1912/271	Schütze Gustav	1912	Fr.	6'500	Schreinerei
.	.	1922	Fr.	8'000	.
.	.	1926	Fr.	12'000	1/2 R
.	.	.	.		.
1927/271	Haas Gottlieb	1927	Fr.	12'000	Sägerei
.	Moser Wwe.	.	.		Werkstatt
.	Haas Gottlieb	.	.		.
.	Zürcher Walter	.	.		1/3 R

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau